

DIGITALISIERUNG PFLEGERISCHER VERSORGUNGSPROZESSE

Der Fachverband FINSOZ diskutiert auf der diesjährigen DMEA im Rahmen einer Session Herausforderungen und Hemmnisse der digitalen Entwicklung im Pflegebereich.

Die Sicherstellung der kontinuierlichen Versorgung von kranken sowie pflege- und hilfebedürftigen Menschen in einem modularisierten und spezialisierten Gesundheitswesen ist vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und damit der Zunahme chronisch kranker und multimorbider Patienten eine der zentralen Herausforderungen der aktuellen und zukünftigen Gesundheitsversorgung. Umso unverständlicher ist es, dass bestehende Grenzen an den Sektoren, aber auch innerhalb der sektoralen Institutionen die Gesundheitsversorgung nach wie vor erschweren, da diese Schnittstellen immer noch nicht geklärt und definiert sind und in der Folge Defizite in der Management- und Informationskontinuität entstehen.

Komplexe pflegerische Versorgungsszenarien benötigen einen:

- kontinuierlichen,
- intersektoralen (ambulant/stationär),
- interprofessionellen (Pflege/Medizin/andere Therapieberufe) Informationsfluss

zwischen den beteiligten Akteuren, aber auch den Betroffenen bzw. Patienten, um eine möglichst sichere und effektive medizinisch-pflegerische Versorgung zu gewährleisten.

In der diesjährigen DMEA-Session „Digitalisierung pflegerischer Versorgungsprozesse“, moderiert von Prof. Dr. Björn Sellemann, Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und Prof. Dr.-Ing. Dietmar Wolff, Fachverband Informationstechnologie in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung (FINSOZ e.V.) werden sowohl die Herausforderungen und Hemmnisse dargestellt, als auch konkrete Lösungen vorgestellt.

In Beiträgen von Thomas Rickert, Asklepios Kliniken, Heinrich Burkhart, Universitätsmedizin Mannheim, Vanessa Kubek, Institut für Technologie und Arbeit Kaiserslautern und Cornelia Röper, mitunsleben werden Lösungen aufgezeigt, die sich in der praktischen pflegerischen Versorgung, z.B. im Überleitungs- und Entlassungsmanagement oder in der spezialisierten ambulanten Palliativ-



**FINSOZ e.V. –
Fachverband Informationstechnologie in
Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung**

Mandelstraße 16, 10409 Berlin

Tel.: +49-(0)30-42084-512

E-Mail: info@finsoz.de

www.finsoz.de

versorgung, bewährt haben und zu einer Verbesserung der (pflegerischen) Versorgungskontinuität in der Praxis beitragen. Dabei soll in der Session auch aufgezeigt werden, wie diese Praxisbeispiele digitalisierter pflegerischer Versorgungsprozesse auf andere Anwendungsbereiche übertragen werden können.

FACHVERBAND FINSOZ

Ziel des Fachverbandes FINSOZ ist es, den Wertbeitrag der Informationstechnologie im Sozialen zu steigern. Der Verband bringt seine Positionen und sein Technologie-, Theorie- und Praxiswissen in die politischen Entscheidungsprozesse ein und regt konkrete Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen politischen und administrativen Handelns an. FINSOZ e.V. versteht sich als eine anbieter- und anwenderübergreifende Plattform, die Einrichtungen und Verbände der Sozialwirtschaft sowie IT-Anbieter kompetent auf dem Weg in die digitale Welt begleitet und sie dabei unterstützt, ihre Angebote zum Nutzen der Adressaten sozialer Dienstleistungen weiter zu entwickeln.

